

Sozialpolitik des Inlandes

Gründet Borromäus-Vereine!

Seitdem wir auf dem allem. Delegiertentag zu Luxemburg den Volksbüchereien in unsern Vereinen ein Subsid in Aussicht gestellt haben, sind uns verschiedene Briefe zugegangen, die uns um Aufklärung betr. den Borromäusverein bitten.

Der „Verein vom heiligen Karl Borromäus zur Verbreitung guter Bücher“ ist im Jahre 1845 von sehr hervorragenden deutschen Katholiken, wie A. Reichensperger, Frhr. V. Loë, Prof. Dieringer gegründet worden. Luxemburg hat sich stets an dieser Bewegung beteiligt und schon seit vielen Jahren bestehen in unserm Lande eine ganze Reihe von Borromäus-Bibliotheken.

Seit dem Bestehen des Borromäus-Vereins hat diese Organisation großartiges geleistet ; 17-18 Millionen Mark hat sie für die Hausbibliotheken, 6-7 Millionen Mark für Volksbibliotheken ausgegeben.

In der letzten Zeit hat eine Reorganisation des Ganzen stattgefunden ; den geänderten Zeitverhältnissen hat der Verein Rechnung getragen. Seine Bedeutung und sein Einfluß sind infolgedessen bedeutend gestiegen. Heute zählt er ungefähr 200.000 Mitglieder und verfügt über 3800 Volksbibliotheken.

Das sind imponierende Zahlen – und wir Luxemburger hätten Unrecht, wenn wir uns die großen Vorteile, die eine solch breit angelegte Organisation bietet, nicht zu Nutzen machen würden.

* *

*

Wie bildet man einen Borromäus-Verein?

Man wendet sich an die Zentralstelle in Bonn, Münsterplatz 10, und teilt die beabsichtigte Gründung mit. Von dort erhält man dann Statuten, Instruktionen und Agitationsmaterial, d. h. Flugblätter, die man an die Freunde verteilt und die sehr gut über das Wesen und die Vorteile der Vereins aufklären.

Der eigentliche Aufbau des Vereins ist äußerst einfach. Es müssen sich einige Teilnehmer zusammenfinden, die wenigstens zusammen 30 Mark an Beiträgen aufbringen. Es gibt Teilnehmer zu 6 Mk., zu 3 Mark und 1,50 Mark. Zur Gründung des Vereins ist es also nötig, daß man entweder 5 Teilnehmer zu 6 Mark, oder 10 zu 3 Mark, oder 20 zu 1,50 Mark zusammenbringe.

Wohlgemerkt : für diese Mitgliederbeiträge erhalten diese Teilnehmer persönlich (also als ihr Eigentum) mehrere Bücher, die sie sich aus einem sehr reich ausgestatteten Katalog auswählen können, und die an Wert dem eingezahlten Betrag wenigstens gleichkommen. Die Mitglieder brauchen also eigentlich nicht das geringste persönliche Opfer zu bringen, da sie für ihr Geld Bücher erhalten.

Die Zentrale in Bonn schließt mit allen katholischen Verlagshandlungen sehr günstige Kaufverträge ab, namentlich bezüglich der Bücher, die schon vor einem oder mehreren Jahren erschienen sind ; diese Werke sind oft für unsere Bibliotheken heute noch eben so wertvoll wie in den ersten sechs Wochen nach ihrem Erscheinen ; weil aber im modernen, alles

überhastenden Buchhandel die Nachfrage schon nach kurzer Zeit rasch nachläßt, so kauft der Borromäus-Verein diese Bücher im Großen oft 30, 40, 50 Prozent billiger ein.

Von dem Gewinn, der dabei herausfällt, profitieren zunächst die zahlenden Teilnehmer persönlich, da ihre eigenen Vereinsgaben (d. h. die Bücher, die sie für ihren Mitgliederbeitrag erhalten) sehr billig berechnet werden ; dann aber auch die Allgemeinheit, denn der Überschuß an Gewinn wird von der Zentrale jedes Jahr dazu verwandt, um den einzelnen Vereinen eine Anzahl Bücher zu schenken zwecks Bildung einer öffentlichen Volksbücherei.

Es ist also klar, daß es von eminentem Vorteil ist, einen solchen Borromäus-Verein zu bilden ; dadurch wird zugleich die Bibliothek fest organisiert und in einem großen Ganzen eingegliedert.

Natürlich ist die Zahl der Gratisgaben nicht groß , wenn die Teilnehmer zusammen nur 30 Mark aufbringen ; die Gewinnquote, die bei einer solchen Summe herausfällt, ist eben unbedeutend. Je mehr Teilnehmer man hat, die dort ihre Bücher bestellen, desto mehr Gratisgaben kann die Zentrale in Bonn auch an die Volksbibliotheken abführen.

*

* *

Also wieder ein neuer Verein! – wird der Eine oder Andere und entgegenhalten!

Ach nein! Vereinsmeierei liegt hier nicht im Geringsten vor! Die innere Organisation ist so einfach als möglich. Um jede Schwierigkeit zu befestigen, genügt in kleineren Orten eine einzige Person als Vorstand, die meist zugleich auch Bibliothekar ist. Wo es möglich und angebracht ist, z. B. in größeren Orten, sollte man eine Kommission von drei Mitgliedern ernennen, die sich dieser Sache annehmen.

Selbstredend hängt von dem Geschick und dem Eifer des Bibliothekars alles ab, ob die Bücherei gut funktioniert. In der Registratur und beim Ausleihen der Bücher muß natürlich stramme Ordnung herrschen ; sonst wird die Bibliothek bald schwer geschädigt sein.

Es bleibt den Leitern der Bibliothek, resp. dem Ortsvorstand des Volksvereins natürlich überlassen, event. 1 oder 2 Sous als Leihgebühr für jedes Buch zu erheben, um auf diese Weise die Lücken in der Bibliothek immer wieder ausfüllen zu können.

*

* *

Die Zentrale in Bonn kommt sogar neugegründeten Vereinen, denen seine anderweitigen Mittel zur Verfügung stehen, dadurch entgegen, daß sie diesen Vereinen sogenannte Wanderbibliotheken zur Verfügung stellt (im Werte von 50-100 Mark je nach der Größe es Vereins) und zwar kostenlos für ein Jahr. Nach Ablauf dieser Zeit werden die Bücher an die Zentralstelle zurückgeschickt. Neugegründete Vereine mögen, wenn sie sonst sich nicht helfen können, bei der Bonner Zentrale ein diesbezügliches Gesuch einreichen.

*

* *

Die Gründer und Leiter unserer Vereins-Bibliotheken werden nun verstehen, warum wir in dringender Weise den Anschluß an den Borromäus-Verband empfehlen. Die Bibliotheken werden dadurch auf eine solide Basis gestellt und genießen mancherlei Vergünstigungen.

Also frisch ans Werk!

Das Subsid

an die Volksbibliotheken wird in der nächsten Woche an jene Vereine abgeschickt werden, die den gestellten Bedingungen genügten und deren Gesuch mit den nötigen Angaben versehen war.

Die übrigen Gesuche, die entweder nicht gehörig instruiert waren oder die eine oder andere Bedingung nicht erfüllt, werden möglich bald erledigt werden. Wir bitten diese betreffenden Vereine dringend, uns sofort auf die folgenden Fragen zu antworten:

Seit wann besteht die Bibliothek (wird dieselbe vielleicht neugegründet?)

Wieviel Bände umfaßt sie ?

Wird sie allen Mitgliedern des Volksvereins zur Verfügung gestellt?

Enthält dieselbe auch volkstümliche, belehrende Literatur über soziale und apologetische Fragen?

Ist die Bibliothek an den Borromäus-Verein angeschlossen? –

Bezüglich dieser letzten Frage bemerken wir, dass der Anschluß an den Borromäusverein nicht als unerläßliche Bedingung gefordert, wohl aber – wegen der großen Vorteile – sehr gewünscht wird. Wenn die Verhältnisse den Anschluß unmöglich machen, so bitten wir, uns dies recht bald mit Motivierung mitzuteilen, damit wir alle Gesuche möglichst in nächster Woche erledigen können.

Wir machen darauf aufmerksam, da in diesem Winter nur Subside für Volksbibliotheken gewährt werden bis zu Gesamtsummen von 1000 Fr. Wenn dieser Kredit erschöpft ist, werden die Unterstützungen – wenigstens für dieses Jahr – eingestellt. Die einzelnen Vereine haben also alles Interesse daran, sofort ihr Gesuch einzureichen, denn der ausgeworfene Kredit ist zum großen Teil in diesem Augenblicke bereits aufgebraucht.

Natürlich bedarf es eines ausdrücklichen Gesuches (einfacher Brief). Die Briefe werden in der Reihenfolge, wie sie ankommen, vermerkt und dementsprechend berücksichtigt.

Bereit heute (Freitag Morgen), sind so viele Gesuche eingelaufen, daß der ganze Kredit wohl damit draufgeht.

Selbstredend wird ein Subsid nur jenen Ortschaften gewährt, wo ein Volksverein regelrecht eingeführt ist.